

Stadt Peine erfasst Flächen und Sortimente für Einzelhandel

Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts – Erhebung findet von Januar bis Februar statt

VON JAN TIEMANN

PEINE. Die Stadt Peine will ihr Einzelhandelskonzept aktualisieren und fortschreiben. Dazu startet sie jetzt eine flächendeckende Erhebung des Einzelhandelsbestandes. Diese Untersuchung wird durch das Büro Stadt + Handel, Beckmann und Föhler Stadtplaner GmbH, mit Hauptsitz in Dortmund vorgenommen und findet von Januar bis Februar statt.

„Ziel der Erfassung ist eine aktuelle Datenbasis, mit der die wesentlichen Veränderungen im Marktgeschehen aufgezeigt werden können“, erklärt Petra Neumann, Sprecherin der Peiner Stadtverwaltung. „Sie ist eine Grundlage für die Formulierung der wichtigsten

Zielaussagen im Einzelhandelskonzept der Stadt Peine.“ Rat und Verwaltung würden damit Antworten auf aktuelle Fragen erhalten, zum Beispiel: Wie entwickelt sich der Einzelhandel in Peine insgesamt? Wie steht es um die Zentren- und Standortstruktur der Stadt? Wie ist die Nahversorgungssituation zu bewerten?

Von Januar bis Februar geht Erhebungspersonal von Stadt + Handel von Geschäft zu Geschäft und erfasst die Verkaufsfläche sowie die Sortimente. „Eine Befragung der Händlerinnen und Händler ist dafür in der Regel nicht notwendig“, so Neumann. Auf Wunsch können sich die Mitarbeitenden von Stadt + Handel mit einem Schreiben der Stadt ausweisen. „Es wird da-

bei zu keinerlei Störungen im Betriebsablauf in den einzelnen Geschäften kommen. Der Datenschutz und die Anonymität werden bei allen Erhebungen berücksichtigt“, erläutert die Sprecherin. „Eine Veröffentlichung von betriebs- oder personenbezogenen Angaben erfolgt zu keinem Zeitpunkt.“

Von den Ergebnissen profitieren am Ende vor allem der Einzelhandel selbst.

„Denn mit einem aktuellen Einzelhandelskonzept können Fehlentwicklungen vermieden, die Zentren- und Standortstruktur gestärkt und eine gute Versorgung in Peine sichergestellt werden“, betont Neumann. Auftraggeber der Erhebung ist die Stadt Peine.

Die Peiner Kaufmannsgilde wollte auf PAZ-Nachfrage noch keine Stellungnahme dazu abgeben. „Wir wollen erst-

mal alle Informationen sammeln, um uns ein umfassendes Bild zu machen“, sagt Gildemeister Jan Philip Colberg.

Keine Neuigkeiten gibt es unterdessen zur Neubesetzung für das Citymanagement. Die Stelle wird über das über

das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ finanziert und sollte diesen Januar besetzt werden. „Leider kann ich zum Thema Citymanagement noch nichts Neues berichten“, bedauert Neumann.

Das Einzelhandelsentwicklungskonzept

Das städtische Einzelhandelsentwicklungskonzept zur Stärkung der Peiner Innenstadt regelt, dass auf der „grünen Wiese“ zentren- und nahversorgungsrelevante Sortimente nur als Randsortiment auf zehn Prozent der Verkaufsfläche des jeweiligen Geschäftes angeboten werden dürfen. Zu diesen Sortimenten zählen zum Beispiel Drogeriewaren, Schuhe und Textilien. Für Geschäfte, die es schon vor dem Inkrafttreten des aktuellen Einzelhandelskonzeptes gab, besteht allerdings Bestandsschutz. Das Ziel ist es, die Attraktivität der City insbesondere auch der Fußgängerzone, zu

gewährleisten. Unternehmen im Außenbereich sollen keine Konkurrenz für die Geschäfte im Peiner Zentrum werden. Bekleidung, Spielzeug und Vielfalt soll in der Innenstadt geben, Möbel und Autos auf der „grünen Wiese“. Damit wird versucht, den Einzelhandel in der Innenstadt zu stabilisieren. Gleichzeitig sollen aber die Stadt auch als Ganzes gesehen werden und neben der Innenstadt auch die Gewerbegebiete gestärkt werden. Zum bislang letzten Mal wurde das Einzelhandelsentwicklungskonzept 2009 aktualisiert, nun soll geprüft werden, ob es noch zeitgemäß ist.



Petra Neumann

Ansprechpartner für Rückfragen

Stadt Peine
Barbara Ruppelt Amt 65
(Hochbau), Kantstraße 5,
31224 Peine. Telefon: (0 51 71)
49 94 46

Büro Stadt + Handel
Marcel Lessmann und Lucas
Beyer, Hörder Hafestraße 11,
44263 Dortmund. Telefon:
(02 31) 8 62 68 90